

**Eva-Maria u.
Hans Dietrich**

E. u. H. Dietrich · Julius-Leber-Straße 2 · 33332 Gütersloh

Einschreiben
FDP - Präsidium
Thomas – Dehler – Haus
Reinhardtstraße 14

Julius-Leber-Str. 2
33332 Gütersloh
Tel.: 05241/55803
Fax: 05241/9975313
E-Mail:
hd.base@gmx.net
Internet:
www.hansdietrich.de

10117 Berlin

18.08.2010

Offener Brief !

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf die in unserem Brief vom 25.06.2010 an Sie gestellten Fragen haben wir bisher noch keine Antwort erhalten. Wie dürfen/sollen wir Ihr Schweigen interpretieren?

Begründet es sich vielleicht aus den guten Kontakten zu der Firma Miele, über die die Presse zu Anfang des Jahres berichtete? Von guten Kontakten hatte auch der Gütersloher FDP-Kreisvorsitzende, Herr Böwingloh, vor der Bundestagswahl im September 2009 gesprochen und auf eigenen Wunsch eine stichpunktartige, nach Datum sortierte Zusammenfassung der Ereignisse erhalten (dazu Anl. 1). Die quasi komprimierte Ausgabe unseres Taschenbuches „Glaube, Hoffnung, Wirklichkeit“ bekam auch der Gütersloher FDP-Bundestagsabgeordnete, Herr Kamp (dazu Anl. 2).

Das angesprochene Taschenbuch erhielt im Übrigen Ihre OWL-Bezirksvorsitzende und jetzige parlamentarische Staatssekretärin, Frau Kopp, mit dem Schreiben vom 22.02.2002 (Anl. 3).

Aus all den Ihnen zugegangenen Informationen wissen Sie, welche Methoden die Firma Miele anwendet, um einen Mitarbeiter, der Leistung erbracht hat, loszuwerden und um anschließend dessen begonnene Selbstständigkeit mit wirtschaftskriminellen Handlungen zu ruinieren. Die Methoden ignorieren nicht nur die Regeln des Grundgesetzes, sondern sie haben auch nichts mit dem „Global Compact der UN“, auf den die Firma Miele immer wieder gerne hinweist, gemein. Sie wissen es und **schweigen** dazu, obwohl Sie stets auf das Motto „Leistung muss sich lohnen“ hinweisen.

Als direkte Nachkriegsgeneration hatten wir mal geglaubt, dass aufgrund der Erfahrungen der Vergangenheit die in unserem Grundgesetz festgelegten Regeln ernst genommen würden. Und wie viele andere Bürger hatten wir gehofft, dass das Danachleben inzwischen eine gewisse Normalität erlangt hätte. Doch bisher mussten wir feststellen, dass der im Grundgesetz fixierte Anspruch von der Wirklichkeit weit entfernt ist. Wir fühlen uns in dieser Wahrnehmung nicht alleine wie die vielen Internet-

seiten, das Blog der Sendung von Frau Will
(<http://annewill.blog.ndr.de/2009/05/22/wie-viel-grund-haben-wir-zu-feiern/?cp=1#comments>)

und die von uns bereits im Brief vom 25.06.2010 benannten Richter zeigen.

Besonders bemerkens- und beachtenswert finden wir in diesem Zusammenhang die Aussagen der inzwischen aus der FDP ausgetretenen ehemaligen Bundestagsabgeordneten, Staatsministerin und Kandidatin für das Bundespräsidentenamt, Frau Dr. Hamm-Brücher.

In ihrem Buch „Der freie Volksvertreter – eine Legende?“, das **1990** im Piper-Verlag erschien, erklärt sie, es sei ihre „Absicht“, mit dem Buch „die Diskrepanz offenzulegen zwischen Auftrag und Wirklichkeit unserer geschriebenen und gelebten Verfassung.“ Es gibt bereits im Vorwort noch weitere Äußerungen, die wert sind, besonders im Hinblick auf den kommenden **3. Oktober** endlich ernsthaft diskutiert zu werden. So schrieb sie vor nunmehr **20 Jahren** von der „Gefahr“, dass die „Mängel im eigenen demokratischen Haus vergessen und verdrängt werden und unser System samt seinen Schwächen, Erstarrungen und Glaubwürdigkeitsdefiziten unbesehen und überstürzt einfach auf gesamtdeutsch fortgeschrieben werden wird.“

„Ein Rechtsstaat, wie er den Verfassern des Grundgesetzes vorgeschwebt hat, den haben wir nicht“, so hatte es der ehemalige Richter am OLG Köln, Herr Dr. Schneider, formuliert. Wir geben ihm vollkommen Recht. Denn wir erfahren selbst, dass in diesem Staat die Würde des Menschen angetastet, ein kapitalkräftiges und sich der Wirtschaftskriminalität bedienendes Unternehmen dagegen unangetastet bleibt. Wie vereinbart sich das mit dem Artikel 1 unseres Grundgesetzes?

Ähnliches wird sich sicherlich auch so manches Mobbingopfer fragen.

(dazu die folgende Repräsentativstudie für die Bundesrepublik Deutschland des Jahres 2002 <http://www.sfs-mobbing-report.de/mobbing1024/index.htm>)

Wir leben inzwischen in einer Republik, in der z.B. eher ein Vorstandsvorsitzender, der eine gefälschte Bilanz nicht unterzeichnen wollte, entlassen wurde, als dass die für die Fälschung Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen wurden.

(http://www.cleanstate.de/TUJ_Hauptversammlung.html)

Wir leben in einer Republik, in der Steuerfahnder, die ihre Arbeit konsequent und ohne Ansehen des Unternehmens durchführten, versetzt bzw. aufgrund eines Gefälligkeitsgutachtens eines Psychiaters zwangspensioniert wurden, während der Staat für teures Geld CD's mit Namen von Steueründern aufkauft.

(<http://www.whistleblower-net.de/blog/2009/07/14/wer-aufmuckt-wird-zwangspyschiatriert/> und/oder

http://www.wdr.de/tv/tag7/sendungsbeitraege/2009/0913/der_aufsaeessige_staatsdiener.jsp)

Diese so genannte Logik muss man erst mal erklären. Sie widerspricht in allen Belangen unserem Grundgesetz.

Der Journalist und ehemalige Moderator der „Tagesthemen“, Herr Wickert, bezeichnet denn diese Republik unter Anführung ähnlicher Vorkommnisse öffentlich auch als „Bananenrepublik“.

Wollen Sie und Ihre Partei – ebenso wie die anderen Parteien – diesen Zustand durch **Schweigen** ernsthaft so belassen? Zählen die immateriellen Werte unseres Grundgesetzes nicht mehr, sondern nur noch materielle Werte?

Für die Beantwortung dieser und der bereits im o.g. Brief gestellten Fragen bedanken wir uns im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Eva – Maria Dietrich Hans Dietrich

P.S.: Die OWL-Bezirksvorsitzende der FDP, Frau Kopp,
der Gütersloher FDP-Bundestagsabgeordnete, Herr Kamp,
der FDP-Kreisvorsitzende, Herr Böwingloh,
und der Gütersloher Ortsverband
werden ebenso informiert wie die Presse.

Außerdem erfolgt eine Veröffentlichung dieses Briefes auf unserer Homepage
www.hansdietrich.de unter „aktuelles“.

3 Anlagen, wie im Text aufgeführt